Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 3. 10. 1905

Wien 3/X 905

lieber Hugo, den Ruf d. Lebens will ich jetzt gleich drucken lassen und möchte Ihnen, zu erhöhter Bequemlichkeit der Lecture, die Correcturbogen zusenden. Ich habe mich mit dem 3. Akt nicht wenig geplagt, und bin eines Tags an den Punkt gekomen, wo ich nicht höher konnte. Mir ist, als lägen gewisse Schwächen, die es wohl auch jetzt noch darbietet, mehr im einakts-cyclischen des Stoffs (worauf Sie selbst schon hingewiesen haben) als in höchst meiner Unfähigkeit begründet lägen. –

Hätte ich bezüglich des Zwischenspiels auf andrer Besetzung bestanden, so wäre ein Aufschub, wer weiss auf wie lang, unvermeidlich gewesen. Freuen Sie sich imerhin auf Kainz. Brahm komt wahrscheinlich zur Ркеміѐке her. –

Ihre Karte deutet an, dſs man Sie vorläufig nicht ſehen ka \overline{n} . Hoffentlich aber leſen Sie uns bälder vor. »Jederma \overline{n} «?«

 Donnerstag nächster Woche ist »Zwischenspiel«, Samstag »Kakadu«. – Herzlichst Ihr

A.

Grüßen Sie Gerty, und Richards, die wohl schon daheim sind. Schreiben Sie gelegentlich ein Wort, wen man schon nicht zusamenkomen kann. Ich hab natürlich jetzt täglich Proben.

- FDH, Hs-30885,123.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
- 11 Première] am 12. 10. 1905

10

15

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Otto Brahm, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Josef Kainz Werke: Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten, Der grüne Kakadu. Groteske in einem Akt, Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, Zwischenspiel. Komödie in drei Akten Orte: Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 3. 10. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01555.html (Stand 20. September 2023)